

PROPHEZEIUNGEN NEU ENTDECKEN

AUF DER SUCHE NACH SICHERHEIT

Wir scheinen mit einem unaussprechlichen Verlangen nach etwas geboren zu sein, das wir nicht besitzen. Unbewußt scheinen wir nach etwas tastend zu suchen, das wir nicht einmal beschreiben können – aber nach etwas, von dem wir wissen, daß wir uns danach sehnen und es brauchen. Carl Jung sagte einmal, daß der Mensch mit einem „nach Gott verlangenden Vakuum“ in seinem Innern erschaffen wurde.

Augustin sagte es viel deutlicher: „Du hast uns zu dir hin geschaffen, o Gott, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.“

Es zieht sogar hochgebildete, moderne Menschen zur Religion, damit sie Frieden in ihrer inneren Unrast finden können. Eine jüngst erfolgte Umfrage zeigt, daß der Verkauf von Bibeln und Büchern über geistliche Themen stark zunimmt, obwohl Kaufleute aus anderen Bereichen fürchten, daß ein wirtschaftlicher Abschwung ihr Geschäft ruinieren könnte. Überall im Lande bilden sich neue Gemeinden.

Man sieht viele Jugendliche, Anhänger extremer religiöser Gruppen, in auffallender Bekleidung auf Flughäfen Blumen, Kerzen und Ginsengtee verkaufen. Andere sammeln sich an Straßenecken und singen in einförmiger Weise nach dem Rhythmus von klingelnden Glöckchen und den monotonen Schlägen von Tamburins. So manche Prediger, deren Zuhörer sich vor den Eingängen und Auslagen der Geschäfte in den belebtesten Straßen im Zentrum der Großstädte versammeln – zu ihnen gehören auch jene im Rundfunk und länderüberspannenden Fernsehen – treten mit dem Anspruch auf, den einen, wahren Glauben zu verkündigen.

Der Katholizismus hat seit den Tagen des charismatischen Papstes Johannes XXIII. bis zum derzeitigen Papst

Johannes Paul II. einen neuen, lebendigen Aufschwung bekommen. Bei den Weltreisen des Papstes drängen sich Millionen von Menschen in den Straßen, um ihn zu sehen. Im Mittleren Osten hat Ayatollah Chomeini ein bemerkenswertes Wiederaufleben des Islams in Gang gebracht. Mormonen, Jehovas Zeugen, Pfingstler und Siebentags-Adventisten verzeichnen Rekordzuwachsdaten.

Jede dieser Glaubensrichtungen behauptet, Gottes Wahrheit für die heutige Zeit zu verkünden. Schon ein sehr kurzer Blick auf ihre sich gegenseitig widersprechenden Botschaften offenbart jedoch offensichtliche Meinungsunterschiede. Obgleich alle diese Richtungen als auf der Bibel fußend angesehen werden möchten, bekämpfen sie sich doch gegenseitig.

Wie kann der Durchschnittsmensch jemals eine Auswahl unter all den Behauptungen und Gegenbehauptungen dieser religiösen Organisationen treffen und mit Sicherheit herausfinden, was das wahre Evangelium ist? Hat Gott tatsächlich

eine besondere Schar, die treu seine Wahrheit für diese letzten Tage verkündet? Von wem sprach der Apostel, als er vom „Hause Gottes, das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit“ schrieb? (1. Timotheus 3,15)

John Milner faßt dieses Dilemma mit den Worten zusammen:

„Es bedarf nur einer einzigen Nachprüfung, nämlich der, welche die wahre Gemeinde ist ... Durch die Lösung dieser einen Frage ... wird man sofort jegliche Frage des religiösen Widerstreits, den es je gegeben hat und der je aufgenommen könnte, lösen können.“ (*The End of Religious Controversy*; S. 95)

Wo soll man aber mit dieser Suche nach der Wahrheit

„Du hast uns zu dir hin
geschaffen, o Gott,
und unser Herz
ist unruhig,
bis es Ruhe findet in dir.“

beginnen? Wohin wir auch blicken, finden wir so viele Glaubensgemeinschaften, so vielen Widerstreit, insbesondere auf religiösem Gebiet. Warum macht Gott es uns nicht leichter, unter ihnen allen eine Auswahl zu treffen, damit wir eindeutig seine Gemeinde der letzten Tage zu erkennen vermögen?

WARUM SO VIELE KIRCHEN UND GEMEINSCHAFTEN?

Wie uns die Bibel sagt, hat Jesus niemals gewollt, daß es eine solche Verwirrung und eine solche Überfülle von Glaubensgemeinschaften geben sollte. Unmittelbar vor seiner Kreuzigung betete er, „daß sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir.“ (Johannes 17,21)

Christus wollte keine Spaltungen in der Gemeinde. Paulus flehte dringend darum, daß „im Leib keine Spaltung sei“. (1. Korinther 12,25)

Paulus war aber ein Realist, weil er hinzufügte, daß Spaltungen kommen würden. Er benutzt das Bild von den Wölfen unter den Schafen und spricht von Menschen, die auftreten werden und „verkehrte Dinge“ reden und die Jünger an sich ziehen. (Apostelgeschichte 20,30)

Wenn wir in die Kirchengeschichte schauen, finden wir, daß genau dies eintrat. Nach der Gründung der neutestamentlichen Gemeinde erschienen falsche Lehrer.

Zu allen Zeiten hatte
Gott eine Gemeinde, die
den Lehren Jesu Christi
treu geblieben war.

Einige Glieder nahmen ihre Irrlehren an und trennten sich von der Gemeinde. Andere wurden unsicher und verirrt. Jünger sonderten sich ab, und es entstanden Spaltungen innerhalb des Christentums. Das geschah sogar noch während des ersten Jahrhunderts! Trotz all dieser Vorkommnisse hatte Gott immer eine Gemeinde, die den Lehren Christi treu geblieben war.

Im Buch der Offenbarung offenbarte Gott dem Johannes

den Abfall und die religiöse Verwirrung, die in den letzten Tagen der Weltgeschichte herrschen werden. Im Kapitel 12 wurde Johannes ein panoramaartiger Überblick über die Geschichte der Kirche von Christi Geburt an bis zum Ende der Welt gewährt.

Dieses Kapitel ist in symbolischer Sprache geschrieben und zeigt eine Frau in Weiß, mit der Sonne bekleidet und den Mond unter ihren Füßen und zwölf Sterne auf ihrem Haupt, die laut in Geburtswehen schreit. Diese Frau stellt gemäß der biblischen Symbolik Gottes Volk dar – seine Gemeinde. (Jeremia 6,2)

Der Apostel Paulus gebraucht die gleichen Begriffe, um damit die Gemeinde in Korinth zu beschreiben. „Denn ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführte.“ (2. Korinther 11,2)

Wenn wir in der Weissagung der Offenbarung weiterlesen, finden wir, daß diese reine Frau oder Gottes wahre Gemeinde einen schlimmen Feind hat, der darauf wartet, sie und vor allem ihr Kind bei der Geburt zu töten: „Der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße.“ (Offenbarung 12,4)

Die Identität des Drachens ist unmißverständlich. Er ist kein anderer als derselbe Drache, der im Himmel den Kampf begann, „die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan“. (Offenbarung 12,9)

Die symbolische Schilderung der Offenbarung geht weiter. Wir lesen, daß diese Frau „einen Sohn gebar, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.“ (Offenbarung 12,5)

Dieser Teil der Weissagung ist auch nicht schwierig zu entschlüsseln, weil er dieselben Worte benutzt, die später in der Offenbarung gebraucht werden – Worte, die sich eindeutig auf Christus beziehen. „Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe.“ (Offenbarung 19,15)

Hier sehen wir in der Offenbarung eine Vision des großen Kampfes zwischen Gut und Böse, des gewaltigen Kampfes zwischen Satan und Gott und später seiner Gemeinde, der Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Irrtum. Die bösen Engel wurden auf die Erde geworfen, wo sie ihren Kampf mit großer Energie fortsetzen. Der Teufel gewann an Boden, als er Erfolg bei der Versuchung des ersten Menschenpaares im Garten Eden hatte.

Jahrhunderte später versuchte er Jesus, dem Knaben aus der Offenbarung, das Leben zu nehmen, sobald er geboren

worden war. Herodes, der örtliche Machthaber Roms, hörte, daß man davon sprach, der Messias könnte in Bethlehem geboren worden sein, und befahl deshalb, daß alle männlichen Kinder von zwei Jahren und darunter getötet werden sollten. Aber es gelang Maria und Joseph, unter der Führung eines Engels, nach Ägypten zu entkommen. (Matthäus 2,16-23)

Im Verlaufe seines Wirkens auf Erden verfolgte der Teufel Jesus unablässig und hoffte, daß es ihm gelänge, Gottes Plan zur Rettung dieser gefallenen Welt zunichte zu machen.

Als Christi Leib am Kreuze hing, dachte Satan, er hätte die Schlacht gewonnen. Aber das leere Grab bewies, daß alle seine Anstrengungen umsonst waren. Christus war auferstanden und zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt. Die Weissagung erfüllte sich planmäßig, gerade so, wie sie Johannes, dem Schreiber der Offenbarung, gezeigt worden war.

Nachdem sein Versuch mißlungen war, Gottes Sohn zu vernichten, richtete Satan seinen Zorn gegen die Frau – die christliche Gemeinde. Alle Apostel Christi, außer einem, starben den Märtyrertod. Der Apostel Paulus wurde außerhalb der Mauern Roms enthauptet. Christen wurden gefoltert und in Kerker geworfen; viele besiegelten ihre Treue mit ihrem Blut.

Solange die Apostel am Leben waren, stand die Gemeinde treu und fest. Bei den nachfolgenden Generationen begann sich die Hingabe abzuschwächen. Kompromisse und Abfall wurden zu einer Allgemeinerscheinung.

Im vierten Jahrhundert versuchte Kaiser Konstantin das römische Weltreich zusammenzuhalten, indem er Heiden und Christen in einem großen religiösen System vereinte. Dies hatte zur Folge, daß das Christentum viel von seiner ursprünglichen Kraft verlor, während es gleichzeitig dadurch Popularität erlangte, daß es heidnische Glaubensvorstellungen und heidnische Gebräuche übernahm.

ZUGESTÄNDNISSE UND STANDHAFTIGKEIT

Während dieser Zeit der sich häufenden Kompromisse blieben viele Christen den Wahrheiten Gottes treu und protestierten gegen diese Veränderungen, indem sie es ablehnten, in ihrer Haltung Zugeständnisse zu machen. Sehr bald erließen die römischen Kaiser Gesetze, in denen die Ablehnung dieser falschen Praktiken und Lehren der Staatskirche als ein strafwürdiges Verbrechen galt, das mit der Todesstrafe geahndet wurde. Der Geschichtsforscher Archi-

bald Bauer schreibt: „Viele wurden von ihren Wohnsitzen mit ihren Frauen und Kindern vertrieben, nackt und bloß...viele von ihnen wurden grausam umgebracht.“ (*The History of the Popes*, Band 2, S. 334)

Damit begann die unbarmherzige Verfolgung des Volkes Gottes, wie sie im Buch der Offenbarung geschildert wird: „Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, daß sie dort ernährt werde tausendzweihundertundsechzig Tage.“ (Offenbarung 12,6)

Treue Christen, die an der
Wahrheit des Wortes Gottes
festhalten wollten, sahen nur
einen Weg, ihr Leben zu retten:
„Sie flohen in die Wüste.“

Johannes prophezeite, daß die Verfolgung 1260 Tage dauern sollte oder, entsprechend des biblischen Wertes der symbolischen Zeit, 1260 Jahre.

Wie exakt doch die Geschichte die Prophezeiung der Bibel bestätigt! Die Herrschaft der Intoleranz gegenüber jenen, die gegen die Irrtümer in der Staatskirche protestierten, begann im Jahre 538 n. Chr., als der römische Kaiser Justinian den Bischof von Rom „zum Haupt der Kirche als wahren und wirksamen Zurechtweiser der Ketzer“ erklärte. Solch ein Dekret wurde kurze Zeit nach dem Befehl an den römischen Feldherrn Belisar erlassen, die drei arianischen Mächte zu vernichten, die die Kirche von Rom bekämpften. Auslegungen der biblischen Wahrheit sollten nur noch in einer Art und Weise erfolgen, und diese wurde durch die Kirche in Rom festgelegt. Alle anderen Gesichtspunkte sollten als häretisch eingestuft und ein Anlaß zur Verfolgung werden.

Treue Christen, die unbedingt an den Wahrheiten festhalten wollten, die sie in Gottes Wort gefunden hatten, sahen nur einen Weg, um ihren Glauben zu wahren und ihr Leben zu retten. Sie taten das, was Gottes Wort vorausgesagt hatte: „Und die Frau floh in die Wüste.“

Die Waldenser, Albigenser, Hugenotten und andere treue Christen flohen in die Alpen im nördlichen Italien und südlichen Frankreich, verbargen sich in unzugänglichen

Tälern, versteckt liegenden Höhlen und in den Bergen. Man jagte sie wie gemeine Verbrecher, und viele wurden getötet. Ihr Verbrechen? Sie wollten nicht die Lehren Jesu aufgeben.

Millionen von Christen nahmen in dieser schrecklichen Zeit der Verfolgung im Mittelalter eher den Tod in Kauf, als auf Kompromisse in ihrem Glauben einzugehen. Einige Geschichtsforscher schätzen ihre Zahl auf fünfzig Millionen.

Es ist tragisch, daß viele, die starben, durch andere bekenntliche Christen zu Märtyrern wurden, die irrtümlicherweise ebenfalls glaubten, damit Gottes Willen zu erfüllen.

Es folgten viele Jahrhunderte der Verfolgung, aber schließlich triumphierte doch wieder Gottes Wahrheit. Die Bibel, lange Zeit hinter Klostermauern und auf den Kanzeln der Kathedralen angekettet, wurde in eine den Volksmassen verständliche Sprache übersetzt und dank der neuerfundenen Buchdruckerkunst in der ganzen Welt verbreitet. Gottes Wahrheit blieb nicht mehr verborgen. Das Licht durchbrach die Finsternis.

Mutige Reformatoren verkündigten kühn das Wort Gottes. Viele, wie Hus und Hieronymus, wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Andere, wie Luther, Wycliff und Tyndale, wurden gejagt und verfolgt.

Aber das Feuer der Protestantischen Reformation sollte nicht ausgelöscht werden. Andere Reformatoren traten auf, und biblische Wahrheiten, die lange Zeit durch menschliche Traditionen verdunkelt worden waren, kamen wieder ans Tageslicht. Dieses religiöse Erwachen steigerte den Zorn und die Wut Satans.

Das Feuer der Protestantischen
Reformation konnte
nicht ausgelöscht werden.
Das steigerte den Zorn Satans.

Während jener Zeit wurde Amerika entdeckt, das den in Europa Verfolgten eine neue Freiheit und Zuflucht bot. Hier, an den Küsten einer neu entstandenen Nation, wurde der Grundstein für die bürgerliche und religiöse Freiheit gelegt.

Das in Offenbarung 12 vorausgesagte Zeitalter der Kompromisse und der Verfolgung endete schließlich im Jahre

1798, als der atheistische Kaiser Napoleon General Berthier aussandte, um den Papst gefangenzunehmen. So, wie die Prophezeiung in der Offenbarung deutlich vorhergesagt hatte, währte die Herrschaft der Verfolgung genau 1260 Jahre, die sich von 538 n. Chr. bis 1798 erstreckten.

Am Ende des 18. Jahrhunderts, als diese prophetische

Gott bewahrte sich eine
Schar treuer Gläubiger,
die an der Bibel und
ihren Lehren festgehalten
hatten.

Zeitperiode zu Ende gegangen war, gab es noch eine Schar treuer Gläubiger, die an der Bibel und ihren Lehren festgehalten hatten. Diese kleine Schar – oder die „Übrigen“, wie sie in der Offenbarung bezeichnet werden – standen dann im Brennpunkt des Zornes des „Drachen“.

DIE ÜBRIGEN

So wie ein Rest Tuch den letzten Teil des ursprünglichen Tuchballens repräsentiert, so ist Gottes Überrest die letzte wahre Gemeinde von Gläubigen auf Erden – Gottes Gemeinde der letzten Tage – die letzten Überlebenden des Kampfes aller Kämpfe, die treuen Kinder der vom Drachen umlagerten Frau. Johannes beschreibt zwei Merkmale, die diese Schar kennzeichnet. Gottes Nachfolger werden am Ende der Zeit, so sagt er: „Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu Christi haben.“ (Offenbarung 12,17)

Diese Beschreibung klingt ziemlich einfach, und ein flüchtiger Blick auf das Aufgebot der christlichen Kirchen von heute scheint eine deutliche Übereinstimmung in beiden Punkten zu signalisieren. Halten jedoch alle Glaubensrichtungen heute tatsächlich die „Gebote Gottes“ – oder geben viele nur vor, Gottes Forderungen nachzukommen, während sie die besonderen Anweisungen in seinen Geboten mißachten?

Das zweite Gebot lautet: „Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen“, doch in vielen Kirchen ist man es gewohnt, sich vor Bildern aus Holz und Glas zu ver-

neigen. „Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen“, fordert das dritte Gebot. Aber viele ignorieren die Heiligkeit des Namens Gottes. Der überwiegende Teil der religiösen Welt hat den Blick für das Denkmal der Schöpfung verloren: „Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.“ (2. Mose 20,8-11)

Der siebente Tag. Ein Blick auf den Kalender zeigt, daß der siebente Tag der Woche der Sonnabend ist und nicht der Sonntag. Aber ein Spaziergang mitten in einer Stadt in Amerika würde zeigen, daß die meisten Kirchen geschlossen sind, die Parkplätze stehen leer, ihre Tore sind verriegelt. Eines der Unterscheidungsmerkmale der wahren Gemeinde Gottes ist der Gehorsam gegenüber seinen Geboten – und zwar gegenüber allen zehn, einschließlich des vierten, das uns anweist, an sechs Tagen zu arbeiten und den siebenten zu heiligen.

Christliche Kirchen stimmen im allgemeinen neun der zehn Gebote zu. Ein Unterschied besteht jedoch in der Haltung zum vierten Gebot und seiner Verwirklichung. Eine Kirche aber, die nur neun der zehn Gebote hält, kann nicht als eine Kirche, die das Gesetz hält, bezeichnet werden; sie ist vielmehr eine Kirche, die das Gesetz übertritt, denn Jakobus schreibt: „Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.“ (Jakobus 2,10)

„Fürchtet Gott und gebt
ihm die Ehre, denn
die Stunde seines Gerichts
ist gekommen!“

Deshalb kann eine Kirche, die nicht alle der Zehn Gebote hält, aus den Reihen der Kandidaten für Gottes Gemeinde der letzten Tage ausgeschlossen werden. So sind wir also auf der Suche nach einer Gemeinde Gottes in dieser Welt auf jene beschränkt, die alle Zehn Gebote halten.

Wir können sogar unseren Suchprozeß noch weiter verfeinern. Der Text in Offenbarung 12 erwähnt, daß Gottes Gemeinde auch „das Zeugnis Jesu“ haben wird. Ein späterer Text erklärt, daß das „Zeugnis Jesu der Geist der Weissagung“ ist. (Offenbarung 19,10) Gottes Gemeinde der

letzten Tage wird die Gaben des Geistes besitzen, insbesondere die Gabe der Weissagung.

Es werden uns auch noch andere Kennzeichen in der Bibel gegeben, um uns bei unserer Suche nach Gottes Gemeinde der letzten Tage zu helfen. Sein Volk wird sich an dem Missionsauftrag beteiligen, der Welt das Evangelium zu verkündigen, denn Jesus gab seiner Gemeinde den Auftrag: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,19.20)

DIE BOTSCHAFT DER ÜBRIGEN

Die drei Engel, die man in der Offenbarung „mitten durch den Himmel“ fliegen sieht, erläutern weiterhin die Rolle der Gemeinde Gottes der letzten Tage. Wie in Offenbarung 14 beschrieben wird, überbringen die Engel eine Botschaft, die Gottes Gemeinde der letzten Tage der Welt mitteilen soll. Der erste Teil dieser dreifachen Botschaft hebt zwei große Wahrheiten hervor, die jedem Menschen nahegebracht werden sollen: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde.“ (Offenbarung 14,7)

Gericht und Anbetung. Zwei entscheidende Komponenten der Gemeinde Gottes der letzten Tage. Gottes Übrige werden Männer und Frauen auffordern, Gottes Schöpfermacht anzuerkennen und ihn an jenem Denkmal der Schöpfung, dem siebenten Tag, anzubeten. Sie werden aber lehren, daß die Stunde des Gerichts bereits gekommen ist.

Gott hat eine dringende Botschaft für heute, indem er seine baldige Rückkehr ankündigt. Das Herz der wahren Gemeinde Gottes schlägt höher, wenn sie sich der Wiederkunft bewußt wird. Sie glaubt und predigt mit Vollmacht, daß Jesus bald wiederkommen wird. In ihren Unterweisungen legt sie den Nachdruck auf das zweite Kommen Christi.

HERAUSGERUFEN AUS DER VERWIRRUNG

Den zweiten Teil der Botschaft, die durch die Engel, die mitten durch den Himmel fliegen, überbracht wird, finden wir im Vers 8: „Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt: denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker.“ (Offenbarung 14,8)

Diese Botschaft ist ein Aufruf an Gottes wahres Volk, sich von der chaotischen religiösen Welt abzusondern, den Abfall, der in der heutigen religiösen Welt herrscht, zu erkennen und sich an der falschen Religion nicht zu beteiligen. Sie ruft die Menschen auf, das Gesetz nicht mehr zu übertreten, sondern es zu halten. Sie appelliert an die Menschen, jene Kirchen und Gemeinschaften, die das Gesetz brechen, zu verlassen und sich mit der Gemeinde zu vereinen, die es hält.

Die letzte und feierlichste Ankündigung findet man im dritten Teil dieser Botschaft. Der dritte Engel folgte den ersten beiden und rief mit lauter Stimme: „Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns.“ (Offenbarung 14,9,10)

Gottes Gemeinde der Übrigen hat folgende, zusätzliche Verantwortung: Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, die Welt hinsichtlich der entsetzlichen Folgen der Anbetung des Tieres oder seines Bildes oder der Annahme des Malzeichens des Tieres zu warnen. Für diese Menschen würde es zur Folge haben, daß die sieben letzten Plagen über sie

ausgegossen werden, wie es in Offenbarung 18 geschildert wird.

Aus diesem Grunde wird Gottes Gemeinde der letzten Tage nicht die populärste, religiöse Körperschaft auf der Erde sein. Man wird erkennen, daß sie nicht Millionen anzieht, indem sie leichten Herzens den Menschen Phrasen anbietet – einer Menge von Menschen, die sich wünschen, daß die Religion sich mehr um ihre Ängste kümmert, als ihre Verpflichtung gegenüber der Wahrheit hervorzuheben. Gottes Gemeinde der letzten Tage wird eine kühn voranschreitende Bewegung sein, die zur Übergabe aufruft, zur Sinnesänderung auffordert, auf die Bibel verweist, vor dem Gericht warnt und die Gebote hochhält.

Wenn man auch eine Bindung an eine solche christliche Körperschaft nicht leichtsinnig eingehen sollte, schenkt sie doch etwas, was keine Bindung an irgend etwas anderes uns jemals geben könnte – einen Frieden der Seele und des Herzens, der uns nur dann zuteil wird, wenn wir Gott dorthin folgen, wo immer das Licht der Wahrheit uns hinführen wird. Es ist so, wie Jesus es sagte: „Wenn ihr dies wißt – selig seid ihr, wenn ihr's tut.“ (Johannes 13,17)

Jesus hat eine dringende
Botschaft an die Menschen
von heute.
Er kündigt seine baldige
Rückkehr an.

Quiz

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Seitenzahl der Bibelstelle in der ausgegebenen Bibel (Rev. Text 1984, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), z. B.: (677). Beachten Sie dabei, daß beide Teile der Bibel – Altes und Neues Testament von neuem mit der Seitenzählung beginnen. Darum finden Sie z.B. (NT 74) als Angabe, daß diese Stelle im Neuen Testament steht.

1. Die Bibel benutzt oft das Bild der Ehe für die Beziehung zwischen Gott und seiner Gemeinde. Der Herr sagt seinem Volk: „Alsdann wirst du mich nennen _____; und: „Denn der dich gemacht hat, ist dein _____.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Hosea 2,18 (859); Jesaja 54,5 (707)

2. Jesus, das Lamm Gottes, wird wiederkommen, um seine Braut, die Gemeinde, heimzuholen. An jenem Tage wird man sagen: „...die _____ des Lammes ist gekommen und seine _____ hat sich bereitet.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 19,7 (NT 303)

3. Das erste Erkennungszeichen der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie eine bibelgläubige Gemeinde ist. Jesus sagte von Gottes Wort: „Dein _____ ist die _____.“ Von der heiligen Schrift sagte er: „Sie ist's, die von _____ zeugt“, denn Christus ist das zentrale Thema der Bibel.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Johannes 17,17 (NT 134) und 5,39 (NT 117)

4. Ein zweites Erkennungszeichen der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie Christus, als den einzigen Retter der Welt, erhöht, denn „in _____ unter dem Himmel _____, durch den wir sollen selig werden.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Apostelgeschichte 4,12 (NT 144)

5. Ein drittes Erkennungsmerkmal der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie eine Adventgemeinde ist, die mit Sehnsucht den zweiten Advent des Meisters erwartet, denn Jesus selbst hat verheißen: „Ich will _____ und euch _____.“; und er verkündigte die Wahrheit, daß, wenn er kommt, „ihn _____ Augen.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Johannes 14,3 (NT 130); Offenbarung 1,7 (NT 289)

6. Ein viertes Erkennungsmerkmal der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie die biblische Wahrheit über den Tod lehrt. Jesus lehrte, daß der Tod nur ein Schlaf ist, als er seinen Jüngern sagte: „Lazarus, _____.“ Dann sagte ihnen Jesus klar und deutlich, „Lazarus _____.“ Das Wort Gottes lehrt also, daß der Tod ein unbewußter Schlaf ist, denn „die Toten _____ nichts.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Johannes 11,11-14 (NT 126); Prediger 9,5 (655)

7. Ein fünftes Erkennungsmerkmal der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie die Gesundheitsbotschaft lehrt: „Wißt ihr nicht, daß _____ Tempel _____ ist; ob ihr nun eßt oder trinkt _____ Gottes.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe 1. Korinther 3,16-17 (NT 198); 6,19.20 (NT 200) und 10,31 (NT 205)

8 • PROPHEZEIUNGEN NEU ENTDECKEN

8. Ein sechstes Kennzeichen der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie die Gebote beachtet. Das letzte Buch der Bibel spricht von den übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes _____ .“ und sagt, Heilige sind jene, „die da halten _____ und den Glauben an Jesus.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 12,17 (NT 298) und 14,12 (NT 299)

9. Ein siebentes Erkennungsmerkmal der wahren Gemeinde Gottes ist, daß sie die biblische Art der Taufe durch Untertauchen praktiziert. Die Schrift sagt: „So sind wir ja mit ihm _____ durch _____ in den Tod.“ Besprengen aber und Begießen können niemals dem Untertauchen, dem Begrabenwerden im „Wassergrab“, entsprechen, wie es die biblische Symbolik lehrt.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Römer 6,4 (NT 184)

10. Es gibt viele Wege zum Himmel, und die verschiedenen Kirchen folgen nur verschiedenen Pfaden zum selben Bestimmungsort. Deshalb bleibt es sich gleich, welcher Kirche man sich anschließt.

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Epheser 4,4.5 (NT 230); Jesaja 8,20 (669);
Johannes 14,6 (NT 130)

Richtig Falsch

11. „Und der Geist [Gottes heiliger Geist] und die Braut [seine Gemeinde] sprechen: Komm! Sie fordern uns auf, sich ihnen anzuschließen. Umgekehrt wiederum ruft uns Gott auf, aus jeder falschen Kirche auszugehen, wenn er mit lauter Stimme ruft: „Geht hinaus aus _____ Volk.“

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe Offenbarung 22,17 (NT 306) und 18,4 (NT 302)

12. Wenn jemand klar und deutlich wissen möchte, wie wichtig es ist, Gottes Sabbat zu halten, was würden Sie ihm erwidern? Denken Sie daran, daß Gott sagt: „Gedenke“ des Sabbattages in dem einzigen Gesetz, das er mit eigenem Finger geschrieben hat – auf Tafeln aus Stein!

Zur Überprüfung Ihrer Antwort siehe 2. Mose 20,8 (80) und 31,18 (94);
Hesekiel 20,12.20 (804); Jesaja 66,22.23 (716)

Zum Nachdenken:

Die Gemeinde ist Gottes Festung, ein Außenposten oder Brückenkopf des Himmels,
den er in einer rebellischen Welt errichtet hat.

Sie ist das von Gott ausersehene Werkzeug zur Errettung des Menschen

– Christus, der Quell der Wahrheit –

seine Gemeinde, der Kanal der Kommunikation.

Jesus sagt von seinen Nachfolgern: „Ihr seid das *Licht* der Welt“.

(Matthäus 5,14)